

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 84 (1980)
Heft: 4-5

Rubrik: Aus der Schulstube

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das fremde Kind, Hilfsangebote auf politischer und schulischer Ebene.

In unserer Stadt besteht eine Ausländerkommission. Sie beschäftigt sich mit den Problemen der Assimilierung, der Information, der eventuellen Einbürgerung. Angebote: Sozialamt, Krippe, Tageshort.

Der Probleme von Kind, Schule und Elternhaus nimmt sich die Fremdsprachenkommission an. Sie wird von einem Mitglied der Schulpflege geleitet.

Angebote:

Abbau der Vorurteile

a) Früherfassung: Bemühung um zweijährigen Besuch des Kindergartens.

b) Zweimal wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde Besuch des Mundart-Unterrichts, welchen die eigene Kindergärtnerin erteilt.

c) Organisation von Elternabenden (Schulein- und Schulübertritt).

d) Hilfe an Eltern beim Erfassen unseres Schulsystems.

e) Begleitunterricht: 1.-3. Schuljahr zweimal wöchentlich je eine Stunde durch Begleitunterrichtslehrerinnen: Miteinander Aufgaben lösen, auftretende Schwierigkeiten angehen (z. B. beim Zehner-Übergang, bei der Bindung der Buchstaben, weil Wortbildung nicht bekannt), Ventil für das Kind (Abbau des Vorurteils «Was die Lehrerin sagt, ist ohnehin immer recht»). 4.-6. Klasse, nach Budget, je 1 Stunde Deutschunterricht (Wortschatz wie in der Schule oder nach eigenem Programm, je nach Lehrkraft). Der Unterricht soll eine Hilfe für die Schule bedeuten.

f) Die DOPO SCUOLA. Unterstufe: Das fremde Kind darf sein deutschsprachiges Gespänlein nach Hause begleiten, wo es mit ihm zusammen unter der Aufsicht der Mutter seine Aufgaben löst. (*Wichtig: Die Mutter muss anwesend sein*). Einmal im Jahr treffen sich alle Dopo-Scuola-Mütter zum Erfahrungsaustausch.

g) Für *alle* fremdsprachigen und einheimischen Kinder vom Herbst bis zu den Winterferien Nachmittagshort.

Neues Projekt mit Sozialarbeitern

Ab Frühling 1980 soll ein neues Projekt verwirklicht werden: *Das Sozialarbeiter-Praktikum*. Dieses hängt mit dem statistisch festgestellten Zahlenmaterial zusammen: Man weiss, dass der Anteil der Schüler, die aus der 2. und 3. Emigrantengeneration stammen in den kommenden Jahren noch steigen wird. Prognosen weissagen bis zum Jahr 2000 eine Zunahme bis zu 50 Prozent!

Das Projekt sieht vor, dass zwei Studenten der Schule für soziale Arbeit in der Schulgemeinde ein elfmonatiges Praktikum absolvieren und dort als Drehscheibe, als Pol wirken zwischen Kind, Eltern, Lehrkräften, Schulpsychologen, Therapeuten (Legasthenie, Logopädie, Psychomotorik). Eltern, Kind, Lehrkräfte gewinnen einen neutralen Gesprächspartner für ihre vielfältigen Probleme. Ihr Pflichtenheft sieht Schwerpunkte vor wie: Information, Koordination, Animation. Selbstverständlich sollte bei Praktikanten keine Sprachbarriere herrschen und eine Kenntnis von Fremdsprachen (vorab des Italienischen) vorhanden sein. Der Erfolg dieses Projekts hängt weitgehend von der Person des Praktikanten ab.

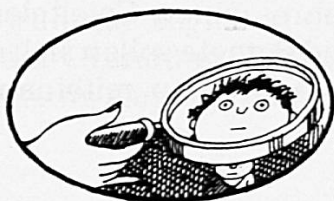
Die Italienerkinder besuchen pro Woche noch vier Stunden «*Italienische Sprache und Kultur*». Zusammen mit all den anderen zusätz-

Konfliktsituation zwischen den Kulturen

lichen Stunden ein gehöriges Schulpensum! Dabei wissen wir alle viel zu wenig, dass die Schwierigkeiten im *Konflikt zwischen zwei Kulturen* liegen (verschiedene Erziehungsstile, Bildungsunterschiede, entstandene Identitätskrise). Mitmenschliche, wirksame, wirkliche Hilfe erwächst letztlich nur im ausserschulischen Bereich!

Lore Vogler-Bracher

Kindersorgetelefon



Unter die Lupe genommen

Seit der Einrichtung der Notnummer für sorgenbeladene Kinder vor etwas mehr als zwei Jahren sind dort über 20 000 Anrufe eingetroffen (Nr. 034/45 45 00). Heinz Peyer in Aefligen hat die Institution, die nicht ganz unbestritten geblieben ist, geschaffen.

Fragen ans «Sorgetelefon»

Aus kleinen Anfängen unter Mithilfe seiner Frau, einer Lehrerin, ist nun ein ganzer Stab mit Fachleuten und «Laien Helfern» aufgebaut worden, der jungen Ratsuchenden rings um die Uhr zur Verfügung steht. Was *bedrückt* unsere Heranwachsenden? Die Sorgen sind vielfältig! Streit in der Familie, Streit mit dem Freund, der Freundin, Hin- und Hergerissenwerden von Scheidungskindern, Schläge, Liebesentzug, Verwahrlosung, Anliegen fremder Kinder. Viele Heranwachsende leiden unter sexuellen Problemen. Peyer kennt schüchterne Fragen, woher die Kinder kommen, aber auch die direkte Fragestellung nach Verhütungsmitteln. Berichte von Vergewaltigungen kommen zu Gehör. Eltern drängen sogar ihre Kinder zur Prostitution. Auch der *Schulstress* spielt eine Rolle: zu-

September-Dezember

Treffpunkt Deutsch

Deutsch für ausländische Kinder (und ihre Eltern!)

16 Sendungen zu 2 x 15 Minuten ab 2. September

Je ein Magazin (Lehrteil) und ein Spielfilm (Soziale Situation) auf der Basis des Unterrichtswerks «Sprich mit uns!» vom Institut FWU,
D-8022 Grünwald (bei München).

Sendezeiten: 1. Dienstag 11.00 Uhr (Schulfernsehen)
2. Freitag 17.10 Uhr (Kinderprogramm)
3. Sonntag 12.45 (evtl. 12.30) Uhr
(Telekurse, für die Eltern)

Begleitmaterial für Lehrer
gratis bei der Telekurs-Adresse